

Sollte eine politische Bildungsreise zum EU-Parlament in den Unterricht fest integriert werden?

Im Rahmen einer Bildungsreise im März 2024 habe ich das Europäische Parlament in Straßburg besucht und eindrucksvolle Impressionen bekommen, wie unsere politische Arbeit auf europäischer Ebene vollzogen wird. Diese Bildungsreise dauert 3 Tage und die Kosten werden in vollem Umfang von den Parteien getragen. Am Ende des Ausfluges bekommt man die Möglichkeit, mit den Abgeordneten direkt bei einem Abendessen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder aber auch Ängste und Sorgen loszuwerden.

Aktuell gibt es ein Europäisches Parlament mit 2 Sitzen in Brüssel und in Straßburg. In Brüssel wird die gesamte Vor- und Aufbereitung der entsprechenden Themen generiert und in Straßburg finden ausschließlich die Abstimmungen zu neuen Gesetzen statt.

Das Europäische Parlament steht für Demokratie in ganz Europa und alle Entscheidungen werden nach demokratischen Prinzipien getroffen.

Das Europäische Parlament wählt den Präsidenten*in der Kommission und stimmt die Kommissare*innen aus den einzelnen Mitgliedsstaaten ab. Und wie die Abgeordneten nationaler Parlamente sind auch die Mitglieder des Europäischen Parlaments unsere direkt gewählten Vertreter. Sie kommen aus allen Mitgliedsstaaten und allen Lebensbereichen und vertreten die unterschiedlichen Positionen. Dabei sind sie ihren nationalen Parteien und ihrem Wahlkreis eng verbunden. Wie auch in unseren nationalen Parlamenten debattieren sie, schließen Kompromisse, verhandeln, stimmen ab und entscheiden über Gesetze – europäische Gesetze, daher sind stets alle Mitgliedsstaaten beteiligt. Diese Gesetze nehmen großen Einfluss auf die nationalen Gesetze der einzelnen Länder.

Das Parlament hat ein offenes Ohr für alle Europäer*innen. Gemeinsam haben wir in den letzten 70 Jahren viel erreicht. Doch auch zukünftig stehen wir und die kommende Generation vor großen Herausforderungen, welche wir nur gemeinsam meistern können, bspw. der Klimawandel, der Schutz unseres natürlichen Lebensraums, knappen Ressourcen, Einwanderung und Integration und globale Krisen, welche die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität gefährden sowie Kriegen, die die Weltordnung ins Wanken bringen könnten. In unserer globalisierten Welt hängt alles mit allem zusammen und in einer Welt, welche sich ständig und immer verändert, können wir die Herausforderung nicht alleine bewältigen, dafür brauchen wir starke und zuverlässige Bündnisse.

In Europa werden schon seit Jahrhunderten Maßstäbe gesetzt. Weil wir uns in der Europäischen Union zusammengeschlossen haben, sind wir in vielen Teilen der Welt ein Vorbild für Demokratie, Industrie und Wissenschaft, aber auch für soziale Gerechtigkeit. Dabei ist die europäische Integration die treibende Kraft, die alle Völker Europas in Vielfalt und Stärke eint. Über 440 Millionen Bürger*innen in 27 demokratischen europäischen Staaten haben eine einzigartige, wirtschaftliche und politische Partnerschaft geschlossen. Die EU ist eine der größten Wirtschaftsräume der Welt, in dem jeder die Möglichkeit hat, ohne Grenzen zu arbeiten, Handel zu treiben und zu reisen. Der Abbau der Barrieren zwischen den Mitgliedsstaaten ließ für uns alle neue wirtschaftliche Chancen entstehen. Die Solidarität, die Sozialgerechtigkeit und der wirtschaftliche Fortschritt in der Europäischen Union sind beispiellos. Hier werden unsere Grundrechte geschützt. Außerdem hat die Europäische Union dazu beigetragen, dass aus Diktaturen Demokratien werden konnten.

Wir Europäer*innen können stolz sein auf das, was wir bisher erreicht haben, d.h. nicht, dass wir Frieden, Wohlstand und Stabilität als selbstverständlich betrachten sollten. Es gibt viele verschiedene

Ansichten, wie die Zukunft der EU aussehen könnte. Nur wenn wir gemeinsam daran arbeiten, kann dieses erfolgreiche Projekt weiterwachsen.

Das Europäische Parlament wird auch als europäische Stimme bezeichnet und alle 5 Jahre neu gewählt. Man kann es besuchen, jederzeit Petitionen einreichen und seine Meinung frei äußern!

Es hängt von unserer Stimme ab, dass dieses gemeinsame Projekt auch zukünftig auf festen Eckpfeilern steht. Nur so können wir die europäische Politik mitformen und somit auch unsere eigene Zukunft. Deswegen wäre es wichtig, interessierten Schüler*innen eine Bildungsreise zum Europäischen Parlament zu ermöglichen.

Jolien Philipp 10d